

UNESCO fordert Länder zur Förderung von Freien Radios auf

*„Der jüngst ausgehandelten Bundesförderung von community media, die selbst noch ausgebaut werden muss, sind auf Länderebene ähnliche Modelle zur Seite zu stellen, um den Sendebetrieb und eine Bezahlung der MitarbeiterInnen zu gewährleisten. Insbesondere wird vorgeschlagen, dass Teile von jetzt ins allgemeine Budget oder andere Töpfe fließenden Landesmedienabgaben dafür herangezogen werden.“* So lautet die Empfehlung in Bezug auf Freie Radios zur Umsetzung und Anwendung des UNESCO-Übereinkommens über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen in der Kulturpolitik in Österreich, die jüngst in einer Studie im Auftrag der UNESCO Kommission vorgestellt wurde.

Die UNESCO unterstützt so zum wiederholten Mal eine Forderung von FREIRAD 105.9, eine Forderung zu der auch schon vor einem Jahr dem Land Tirol ein Diskussionspapier vorgelegt wurde. Im neuen Kulturfördergesetz beruft sich das Land auf den Kulturbegriff der UNESCO (siehe Artikel nebenan) und damit stellt sich die Frage, was diese Forderung der UNESCO nun für Auswirkungen auf die Förderpolitik gegenüber FREIRAD 105.9 haben wird.

Der Bund nimmt seit letztem Jahr mit dem Fonds zur Förderung des nichtkommerziellen Rundfunks seine Verantwortung zur Finanzierung Freier Radios in Österreich wahr. Im dazugehörigen Gesetz heißt es, dass der Bund damit vor allem kulturelle Vielfalt und Partizipation unterstützen will. Das ist ein wichtiger Hinweis, denn es ist zu erwarten, dass nun von Landesseite wieder das Argument der Medienzuständigkeit des Bundes zu hören sein wird, um so gegen eine Fördererhöhung von Seiten des Landes zu argumentieren. Dieser Argumentation wird aber auch durch die verschiedenen Papiere von Europarat, EU Parlament und UNESCO, die in den letzten Jahren zur Bedeutung von Freien Radios veröffentlicht wurden, der Wind aus den Segeln genommen. All diese Papiere betonen neben der demokratiepolitischen Bedeutung der Community Medien auch deren kulturelle und kulturpolitischen Aufgaben. Natürlich ist FREIRAD 105.9 ein Medium und fällt so auch in die Zuständigkeit des Bundes. Als Medium aber erfüllt FREIRAD 105.9 eine bedeutende Aufgabe in der kulturellen Landschaft Tirols. FREIRAD 105.9 tritt als Plattform für Kulturschaffende auf, unterstützt vor allem Subkulturen, schafft Öffentlichkeit für KünstlerInnen, entwickelt Kulturprojekte und setzt diese um und ermöglicht Partizipation am kulturpolitischen Diskurs.

Wenn sich das Land nun in den Erläuterungen zum neuen Kulturfördergesetz auf den Kulturbegriff der UNESCO beruft, dann muss es sich auch seiner Verantwortung bewusst sein und den Forderungen der UNESCO Rechnung tragen. Die Förderung des Bundes wird bis 2013 stufenweise angehoben und FREIRAD 105.9 kann so bis 2013 damit rechnen, dass die Hälfte der Kosten, die für den Betrieb notwendig sind vom Bund übernommen werden. Daher fordern wir das Land Tirol und die Stadt Innsbruck dazu auf, die andere Hälfte beizusteuern, d.h. ebenfalls stufenweise die Förderungen für FREIRAD 105.9 auf Bundesniveau anzuheben. Es ist klar, dass das eine wesentliche Aufstockung der Förderungen für FREIRAD 105.9 bedeutet, aber dass dies auch in Zeiten der Krise möglich ist hat der Bund bewiesen.

FREIRAD 105,9